

Die Österreichisch-armenische Studiengesellschaft,
die Österreichische Byzantinische Gesellschaft
und das
Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien

laden zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion ein:

Prof. Dr. Werner SEIBT

Byzanz in Abchazien?

Ein „neues“ byzantinisches Kommando im 11. Jahrhundert

Was zunächst wie ein Paradoxon klingt, wird nun durch ein Siegel eindeutig bestätigt: Byzanz unterhielt in der Zeit von ca. 1033 bis in die 70er Jahre des 11. Jh. einen Militärbezirk im heutigen Abchazien, ca. 150 km Luftlinie vom nächsten Stützpunkt in Chaldia bzw. Lazistan, etwa das Doppelte von den Besitzungen an der Südküste der Krim entfernt.

Eine bisher kaum beachtete Notiz bei Skylitzes berichtet, dass eine Dame namens Alde, Witwe des Georgierkönigs Giorgi, dem Kaiser Romanos III. Argyros Anakopia (Ἀνακουφία) vermachte. Die georgischen Quellen sind diesbezüglich gesprächiger, was aber weder von den historischen Geographen noch von den Historikern zur Kenntnis genommen wurde.

Das Siegel nennt nun einen Nikolaos im Rang eines Protospathars als Strategen von Staurupolis (Bičvinta/Picunda/Πιτυοῦς) und Ἀνακούπι, und zwar etwa für die 40er Jahre des 11. Jh.

Dieser Militärbezirk wurde von den Georgiern – nach einem misslungenen Versuch in den frühen 40er Jahren - erst in den 70er Jahren zurückgewonnen.

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik,
1010 Wien, Postgasse 7/ 1. Stiege/ 3. Stock (Lift)

Zeit: Mittwoch, 17. März 2004, 18.30

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten
Gäste willkommen